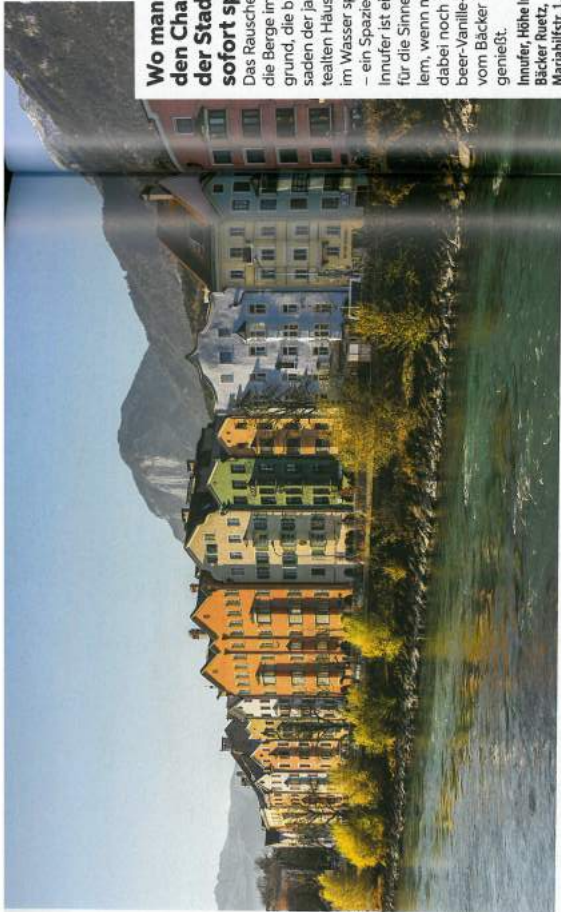




Was man gesehen haben sollte

Die Skisprungschanze hat olympische Vergangenheit (1964, 1976) und wurde von Saar-Architektin Zaha Hadid 2002 neu gestaltet. Von dort oben überblickt man die Schanze und die Stadt bis hin zur Nordkette des Karwendelgebirges. Zudem frühstückt man im Panorama-Restaurant „Bergisel Sky“ auch sehr gut (vorher reservieren). Bergiselschanze mit Restaurant Bergisel Sky, Bergiselweg 3, November bis Mai, Dienstag Ruhetag, Eintritt 9,50 Euro, bergisel.info



Wo man den Charme der Stadt sofort spürt

Das Rauschen des Inn, die Berge im Hintergrund, die bunten Fassaden der jahrhundertalten Häuser, die sich im Wasser spiegeln – ein Spaziergang am Innufer ist ein Fest für die Sinne. Vor allem, wenn man dabei noch ein Erdbeer-Vanille-Kipferl vom Bäcker Ruetz genießt. Innufer, Höhe Innbrücke; Bäcker Ruetz, Mariahilfstr. 1, ruetz.at

Was man mit nach Hause nehmen kann

Auf der Herzog-Friedrich-Straße reihen sich zahlreiche Cafés und Läden aneinander. Dort findet man Souvenirs für jeden Geldbeutel: zum Beispiel herzhafte Leckereien in der „Handl Tyrol Speck Stubbe“ (Foto) oder Schmuckstücke von Swarovski, ein Tiroler Original. Handl Tyrol Speck Stubbe, Herzog-Friedrich-Str. 22; Swarovski, Herzog-Friedrich-Str. 39



Wo man die beste Aussicht hat

Mit der Seilbahn erreicht man das Restaurant „Seegrube“ auf 1905 Metern. Bei einem upptigen Frühstück oder Kaffee und süßen Speisen (köstlich: Apfelstrudel mit Vanillesauce) genießt man hier einen atemberaubenden Blick über Innsbruck. Und ist gestärkt, um anschließend das umliegende Karwendelgebirge zu Fuß oder mit dem Mountainbike zu erkunden. Restaurant Seegrube auf der Nordkette; Erste Talstation; Congress, Einzelfahrt 17,80 Euro, nordkette.com

EIN WOCHENENDE IN **Innsbruck**

In dem österreichischen Alpenjuwel treffen jahrhundertalte Traditionen auf modernste Architektur. Und egal was man unternimmt, man hat ein atemberaubendes Bergpanorama im Blick

Text: Michelle Merbach



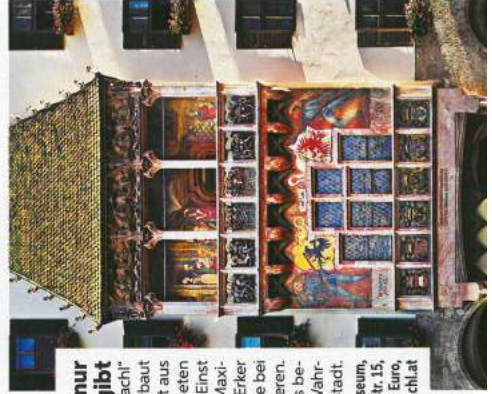
Wo köstliche Drinks serviert werden

Im zwölften Stock des eleganten „adLERS Hotel“ kann man den Tag wunderbar mit einem Abendessen (z.B. Lasagne für 12,50 Euro) und Cocktails (Favoriten: „Innsbruck Sour“ und „Storm At Patscherkofel“) ausklingen lassen. Das fantastische Menü wird noch von der Sicht über die beleuchtete 140.000-Einwohner-Stadt getoppt. adLERS Restaurant & Bar, Brunnerstr. 1, adlers-innsbruck.com



Wo es sich gut schlafen lässt

Im schicken Hotel „Nala“ heißen die Zimmer „Zen“, „Oriental“ oder „Mosaik“ – und der Name gibt den Stil vor. Toll: Vom weiß eingerichteten „Snow White“-Zimmer sieht man bis zur berühmten Bergiselschanze (siehe oben links). Nala Individuellhotel, Müllerstr. 15, 02 ab 98 Euro, nala-hotel.at



Was es nur hier gibt

Das „Goldene Dachl“ wurde 1500 erbaut und besteht aus 2657 vergoldeten Schindeln. Einstmal nutzte Kaiser Maximilian I. den Erker als Zuschauertloge bei Ritterturnieren. Heute ist er das berühmteste Wahrzeichen der Stadt. Goldenes Dachl Museum, Herzog-Friedrich-Str. 15, Eintritt 4,80 Euro, goldenes-dachl.at

FOTOS: BERGISEL BETRIEBSGES. M. & B. H. (1), ISTOCKPHOTO (2), GUENTHER EISSER (3), HANDL TYROL (4), SEAT (5), IM GMBH (6)

Was hier Tradition hat

Vom 6. bis 17. April findet auf dem Platz vor dem „Goldenen Dachl“ (siehe links unten) der Ostermarkt statt: mit Essens- und Kunsthandwerksständen, Volksmusikanten, Trachtschau und Osteriersuche. Ostermarkt, Herzog-Friedrich-Str., ostermarkt.at



REISE-INFO

Reisezeit: Innsbruck ist das ganze Jahr eine Reise wert. Die Skisaison dauert von Dezember bis April, oft liegt im Mai noch Schnee. Wer wandern, klettern oder biken will, kommt in den warmen Monaten Juni bis September. **Anreise:** In einer Stunde mit dem Flieger ab Frankfurt (z.B. Lufthansa, ab 320 Euro). In zwei Stunden von München mit dem Zug (ab 19 Euro). Oder in fünf Stunden ab Nürnberg mit dem Reisebus (z.B. FlixBus, ab 20 Euro).



Die vorgestellte Reise erfolgte mit freundlicher Unterstützung von „Seat Deutschland GmbH“ und „Innsbruck Tourismus“.

